

## **Eröffnung**

*Vor Kirche Feuerschale ⇨ wird entzündet mit Fackel vom Osterfeuer*

**Frank:** Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.

**G: Amen.**

**Frank:** Lasst uns diese Feier der Osternacht beginnen im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Petra:** Schwestern und Brüder, an diesem österlichen Abend versammeln wir uns, um zu beten und zu wachen und den Anbruch des Sieges Jesu Christi zu erwarten, der hinübergegangen ist vom Tod zum Leben. Verbunden mit der ganzen Gemeinschaft von Gottes Volk im Himmel und auf Erden hören wir von Gottes mächtigen Taten. Wir gedenken mit Licht, Brot und Wein der Auferweckung Jesu Christi und feiern unsere Befreiung aus der Unterwerfung unter Sünde, Finsternis und Tod hin zu ewigem Licht und Gottes Liebe.

### **Segensgebet über das Feuer:**

**Anja:** Allmächtiger, ewiger Gott,  
du hast durch Christus allen, die an dich glauben, das Licht deiner Herrlichkeit geschenkt. Segne dieses neue Feuer, das die Nacht erhellt und entflamme in uns die Sehnsucht nach dir, dem unvergänglichen Licht, dem Licht deiner Liebe, damit wir mit reinem Herzen zum ewigen Osterfest gelangen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

### **Entzündung des Osterlichts**

: *Im Eingangsbereich der Kirche (Das Licht wird vom Osterfeuer geholt werden)*

**Frank** Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

**G: der Himmel und Erde gemacht hat.**

**Frank:** Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. *Joh 8,12*

*Osterlicht wird mit Feuer vom Feuerkorb entzündet*

**Astrid** trägt Kerze

**Frank:** Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit

**G: Amen**

**Silke:** Lasst uns beten:

Du, helles Licht, das nicht verlischt,

wahres Licht, das Klarheit bringt,

Glanz, der die Finsternis vertreibt.

Erleuchte uns!

Lass in uns das Feuer deiner Liebe brennen

Und entzünde unsere Sehnsucht nach dem Tag,

an dem dein Sohn kommt in Herrlichkeit.

**G: Amen**

### **Einzug des Osterlichts**

*L.(singt)* Christus: Licht der Welt!

**G: Gott sei Lob und Dank.**

*tragen die Osterkerze in die dunkle Kirche*

*L.* Christus: Licht der Welt!

**G: Gott sei Lob und Dank.**

*Der Osterleuchter steht im Zentrum des Altarraums. Die Osterkerze wird auf den Leuchter gesetzt, die Altarkerzen werden entzündet*

*L.* Christus: Licht der Welt!

**G: Gott sei Lob und Dank.**

**Osterlob**

**Regina:** Frohlocket ihr Chöre der Engel, frohlocket, ihr himmlischen Scharen, lasset die Posaune erschallen, preiset den Sieger, den erhabenen König! Lobsinge, du Erde, überstrahlt vom Glanz aus der Höhe! Licht des großen Königs umleuchtet dich. Siehe, schwinden wird allerorten das Dunkel.

Auch du freue dich, Mutter Kirche, umkleidet von Licht und herrlichem Glanze!

Töne wider, du heilige Halle, töne von des Volkes mächtigem Jubel.

### **Christus dein Licht...**

**Astrid:** In Wahrheit ist es würdig und recht, den verborgenen Gott, den allmächtigen Vater, mit aller Glut des Herzens zu rühmen und seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus, mit jubelnder Stimme zu preisen. Er hat am Kreuz für unsere Schuld, unsere Gottvergessenheit und unseren Egoismus bezahlt und den Schuldbrief, - unseren Schuldbrief – getilgt. Mit seinem Blut hat er das in Folter und Schmerz aus Liebe zu uns getan. Damit bewahrt er die Gläubigen vor Tod und Verderben.

### **Christus dein Licht...**

**Anja:** Der Glanz dieser heiligen Nacht steht unserer Angst entgegen

Das „Fürchtet euch nicht“ der Engel in der Nacht der Geburt Jesu bekommt seinen endgültigen Grund.

Vertrieben werden Hass, Gewalt und Entzweiung. Schuld spielt keine Rolle mehr.

Deshalb liebender Gott, höre in dieser gesegneten Nacht, unseren Lobruf:

**Laudate omnes gentes**

**Lobsingt ihr Völker alle**

**Laudate omnes gentes**

**Silke:** Dies ist die Nacht, in der wir uns an die grenzenlose Liebe Gottes zu uns Menschen erinnern. Daran, dass wir seine wunderbaren Geschöpfe sind, einzigartig geschaffen, als vernunftbegabte, denkende Geschöpfe, ausgestattet mit Verstand, Emotionen und einem sicheren Gespür für Gut und Böse.

- Lesung aus dem 1. Buch Mose im 1. Kapitel (**Gen 1,26-31**)

**Anja:** Dann sprach Gott: »Nun wollen wir Menschen machen, ein Abbild von uns, das uns ähnlich ist! Sie sollen Macht haben über die Fische im Meer, über die Vögel in der Luft, über das Vieh und alle Tiere auf der Erde und über alles, was auf dem Boden kriecht.«

So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, als Gottes Ebenbild schuf er sie und schuf sie als Mann und als Frau. Und Gott segnete die Menschen und sagte zu ihnen: »Seid fruchtbar und vermehrt euch! Füllt die ganze Erde, nehmt sie in Besitz und macht sie euch untertan! Ich setze euch über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und alle Tiere, die auf der Erde leben, und vertraue sie eurer Fürsorge an.«

Weiter sagte Gott zu den Menschen: »Als Nahrung gebe ich euch die Samen der Pflanzen und die Früchte, die an den Bäumen wachsen, überall auf der ganzen Erde. Den Landtieren aber und den Vögeln und allem, was auf dem Boden kriecht, allen Geschöpfen, die den Lebenshauch in sich tragen, weise ich Gräser und Blätter zur Nahrung zu.

So geschah es. Und Gott sah alles an, was er geschaffen hatte, und sah: Es war alles sehr gut. AMEN

**Liedruf** *Himmel, Erde, Luft und Meer*

### **1. Infragestellung**

**Jonas:** Wir haben gerade gehört, dass Gott diese Welt wunderbar geschaffen hat und alles SEHR GUT ist. Ich kann aber nicht sehen, dass unsere Welt gut ist. Nichts ist gut, im Gegenteil. Überall gibt es Gewalt, Hass und Zerstörung. Menschen führen brutale Kriege gegeneinander, wir treiben Raubbau mit der Natur und Armut gehört sogar im reichen Deutschland zur Tagesordnung. Das macht mir Angst.

Schon ganz am Anfang der Bibel lesen wir vom ersten Mord der Menschheitsgeschichte. Nein ich bleibe dabei, NICHTS ist gut.

*Lesung aus dem 1. Buch Mose im 1. Kapitel (Gen 4, 3-11 i.A.)*

**Regina:** Nach einiger Zeit opferte Kain dem Herrn einen Teil seiner Ernte. Und auch Abel opferte ihm von den erstgeborenen Lämmern aus seiner Herde und von ihrem Fett. Der HERR sah wohlwollend auf Abel und nahm sein Opfer an, Kain und sein Opfer jedoch wies er zurück. Da wurde Kain sehr zornig und er blickte grimmig zu Boden.

Später schlug Kain seinem Bruder Abel vor: »Komm, wir gehen aufs Feld hinaus.« Als sie dort waren, fiel Kain über seinen Bruder her und schlug ihn tot. Da fragte der HERR Kain: »Wo ist dein Bruder Abel?« »Ich weiß es nicht«, entgegnete Kain. »Soll ich etwa ständig auf ihn aufpassen?« Doch der HERR sprach: »Was hast du getan? Hörst du nicht: Das Blut deines Bruders schreit zu mir? Deshalb sollst du verflucht sein und musst den Acker verlassen, den du mit dem Blut deines Bruders befleckt hast.

## **Gebet**

**Silke:** Allmächtiger Gott,

du hast uns Menschen wunderbar erschaffen

und uns die Erde mit allem Leben auf ihr anvertraut.

Du hast uns deine Liebe geschenkt und uns grenzenlose Freiheit gegeben.

Aber wir haben nur allzu oft dein Vertrauen missbraucht.

Wir versündigen uns an der Natur und sind den Verlockungen der Sünde unterlegen.

Hilf uns, durch die Kraft des Geistes den Versuchungen zu widerstehen,

damit wir zu dir, dem Ursprung allen Seins, gelangen und ewigen Frieden haben.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN

## **Kyrie Ruf EG 178.12**

### **1. Antwort**

**Frank:** Ja Jonas, du hast Recht: vieles in der Welt ist nicht so, wie es sein sollte. Seit die Schlange im Garten Eden die Saat des Misstrauens Gott gegenüber gesät hat, leben wir in einer gefallenen Welt. Einer Welt, die pausenlos versucht, ohne Gott auszukommen, meint auf alle Probleme eine Antwort zu wissen und sich in grenzenloser Gier ergießt. Das führt zu viel Neid und Missgunst und endet nicht selten in Hass und Gewalt. Aber Gott ist das nicht egal. Immer wieder hat er sein Volk durch die Propheten zur Umkehr aufgerufen und ermahnt, von seinem bösen Weg abzulassen:

Lesung Jeremia 8,4-7

**Astrid:** Jeremia, sag dem Volk: »So spricht der HERR: Wenn Menschen hinfallen, stehen sie dann nicht wieder auf? Wenn sie einen falschen Weg eingeschlagen haben und ihren Irrtum erkennen, kehren sie dann nicht wieder um? Warum also bleiben die Menschen in Jerusalem stur weiter auf dem falschen Weg und halten sich von mir fern? Sie wollen nicht umkehren! Ich lausche ihren Gesprächen, und was höre ich? Keiner spricht die Wahrheit. Es gibt auch keinen, der seine bösen Taten bereut, sodass er sagt: »Oh nein, was habe ich nur Schreckliches getan?« Nein, jeder jagt auf dem Weg der Sünde entlang, eilends, wie ein Pferd, das in die Schlacht stürmt! Der Storch weiß, wann er aufbrechen muss, ebenso Taube, Kranich und Schwalbe. Sie alle kehren jedes Jahr zur rechten Zeit zurück. Aber mein Volk weiß nicht einmal, was ich ihnen geboten habe!

## **Gebet**

**Silke:** Barmherziger Gott,

immer wieder hast du dein Volk zur Umkehr ermahnt. Du hast ihm neue Wege gezeigt und Liebe erwiesen. Doch bis heute fällt es uns schwer, wirklich auf dich zu schauen und dir zu vertrauen. Allzu oft leben wir gedankenlos vor uns hin und schauen weder auf deine Gebote noch auf deine Verheißungen. Auch wir sind schuld daran, dass die Welt ist, wie sie ist, Auch wir brauchen Umkehr. Deshalb bitten wir dich um dein Erbarmen

## **Kyrie Ruf EG 178.12**

### **2. Infragestellung**

**Jonas:** Und was haben Gottes Propheten erreicht? Nichts! Vielmehr wurden sie verspottet und vertrieben. Nein, die Welt ist heute nicht besser als früher. Und selbst auf Jesus, den Sohn Gottes haben sie nicht gehört. Auch ihn haben sie verachtet und am Ende sogar ans Kreuz genagelt.

Lesung Mk 12, 1-12

**Anja:** Dann fing Jesus an, ihnen Gleichnisse zu erzählen: »Ein Mann legte einen Weinberg an, baute eine Mauer darum, hob eine Grube aus, um den Wein darin zu keltern, und baute einen Wachturm. Dann verpachtete er den Weinberg an Bauern und zog in ein anderes Land. Zur Zeit der Weinlese schickte er einen seiner Knechte, um seinen Anteil an der

Ernte einzufordern. Doch die Bauern packten den Knecht, schlugen ihn halb tot und schickten ihn mit leeren Händen zurück.

Da sandte der Besitzer einen anderen Knecht, doch dem schlugen sie mit Fäusten ins Gesicht und beschimpften ihn. Den nächsten Knecht, den er schickte, brachten sie sogar um. Andere Boten, die kamen, wurden entweder halb totgeschlagen oder ermordet, bis nur noch einer übrig blieb – sein Sohn, den er über alles liebte. Den schickte der Besitzer schließlich als Letzten, weil er dachte: ›Meinen Sohn werden sie sicher nicht antasten. Doch die Weinbauern sagten sich: ›Da kommt der Erbe des Gutes. Kommt, wir bringen ihn um und behalten das Land für uns!‹ Und sie fielen über ihn her, ermordeten ihn und warfen ihn zum Weinberg hinaus.

Was, glaubt ihr, wird der Besitzer des Weinbergs tun?«, fragte Jesus. »Ich sage es euch – er wird kommen, sie alle töten und den Weinberg an andere verpachten. Habt ihr das nicht schon einmal in der Schrift gelesen? ›Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Das ist das Werk des Herrn, und es ist wunderbar anzusehen.« Daraufhin wollten ihn die führenden Männer des jüdischen Volkes verhaften, denn sie merkten, dass sie mit den bösen Weinbauern in diesem Gleichnis gemeint waren. Doch aus Angst vor dem Volk wagten sie es nicht, Hand an ihn zu legen. So ließen sie ihn in Ruhe und gingen weg.

## **Gebet**

**Silke:** Liebender Gott,

deinen Sohn Jesus Christus hast du zu uns gesandt, damit wir dich erkennen und er uns ein treuer Begleiter im Leben wird. Seiner Macht sollen wir uns unterwerfen und ihm unser Vertrauen schenken. Doch bis heute verschließen wir immer wieder unsere Herzen vor ihm und sein weiser Rat dringt nur selten zu uns vor. Auch wir schlagen ihn täglich mit unserem Misstrauen und unserer Gottlosigkeit ans Kreuz. Deshalb können wir dich nur immer wieder um dein Erbarmen bitten.

**Kyrie Ruf EG 178.12**

## **2. Antwort**

**Frank:** Jonas, schon wieder hast du Recht. Ja, sogar Jesus, den Gottessohn haben sie getötet. Sie haben ihn verhaftet, verspottet und brutal gefoltert und schließlich hingerichtet wie einen Verbrecher. Den, der doch als einziger ohne Schuld war.

Nur das in seinem brutalen Tod der eigentliche Sieg Gottes verborgen ist. Denn am Kreuz hat Jesus für all unsere Schuld, all unsere Gottvergessenheit und all unseren Egoismus bezahlt. Mit seinem Blut hat er die Schuld aller Menschen gesühnt. Und alle die an ihn glauben und ihr Vertrauen auf ihn richten finden Gnade vor Gott. Damit ist der Eckstein der verworfen wurde erneut zum Eckstein menschlicher Existenz geworden.

Das macht unsere Welt zwar noch nicht zu einer besseren, aber wenigstens stehen unsere Schuld und unsere Sünde nicht mehr zwischen uns und Gott und wir dürfen gerade in dieser Nacht darauf vertrauen, dass durch Jesus auch die Macht des Todes durchbrochen wurde und Gottes ewiges Friedensreich auf uns wartet. In dieser Welt bleiben Neid, Missgunst, Hass, Zerstörung und Gewalt an der Tagesordnung. Aber einst macht Gott alles neu und dann werden wir mit Jesus in Gottes ewigem Friedensreich wohnen. Dass ist die Verheißung dieser Nacht.

### **Lesung aus dem Buch der Offenbarung des Johannes im 21. Kapitel (21,1-4)**

**Regina:** Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der erste Himmel und die erste Erde waren verschwunden und das Meer war nicht mehr da. Ich sah, wie die Heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkam. Sie war festlich geschmückt wie eine Braut für ihren Bräutigam. Und vom Thron her hörte ich eine starke Stimme rufen: »Dies ist die Wohnstätte Gottes bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein. Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein. Er wird alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben und keine Traurigkeit, keine Klage und keine Quälerei mehr. Was einmal war, ist für immer vorbei.«

**Gebet:**

**Silke:** Danke, Gott, für deine ewige Liebe.

Durch deinen geliebten Sohn Jesus Christus hast du mit uns, deinen Kindern einen neuen ewigen Bund geschlossen. Durch ihn hast du dich uns offenbart. Er ist es, der uns deine ewige Liebe verkündet hat. Er ist unser Licht. Er ist unser Weg zu dir. Er ist dein Weg zu uns.

Durch seinen Gang ans Kreuz hast du uns von aller Unreinheit gereinigt, wo wir durch unseren Glauben und die Taufe mit dir verbunden sind. Er weist uns den Weg zum Ewigen Leben

Dafür rühmen und preisen wir dich heute und bis in alle Ewigkeit. AMEN

### **Ostervotum**

**Regina:** Die Macht der Sünde und der Tod sind verschlungen vom Sieg. Tod wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus. Wache auf, der du schläfst und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.

**Meditation: Christ ist erstanden ...** (EG 99) dazu setzt erstmals die Orgel ein

*dazu Licht verteilen*

**Lied:** *Christ ist erstanden EG 99 1-3*

### **Osterevangelium Mk 16, 1-8 (Pult)**

**Astrid:** Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, zusammen mit Salomé wohlriechende Öle, um den Leichnam Jesu zu salben. Sehr früh am nächsten Morgen machten sie sich auf den Weg zum Grab. Es war der erste Tag der neuen Woche, und die Sonne ging gerade auf, als sie dort ankamen. Unterwegs hatten sie zueinander gesagt: »Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?«

Doch als sie jetzt davorstanden, sahen sie, dass der Stein – ein großer, schwerer Stein – bereits weggerollt war. Sie betraten die Grabkammer und sahen dort auf der rechten Seite einen jungen Mann in einem weißen Gewand sitzen. Die Frauen erschraaken; er aber sagte zu ihnen: »Ihr braucht nicht zu erschrecken! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte. Geht nun zu seinen Jüngern und sagt zu ihnen, auch zu Petrus: ›Er geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch angekündigt hat.« Zitternd vor Furcht und Entsetzen verließen die Frauen das Grab und liefen davon. Sie hatten solche Angst, dass sie niemand etwas von dem erzählten, was sie erlebt hatten.

## **Ostergruß**

**Astrid:** Der Herr ist auferstanden. Halleluja.

**G:** *Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.*

## **Tagesgebet**

**Anja:** Gott des Lebens, du Vater des Lichtes, du erleuchtest diese Nacht durch die Auferweckung deines Sohnes. In ihm erfährt die Welt, was von Ewigkeit her dein Wille ist. Was alt war, wird neu; was dunkel war, wird licht; was tot war, steht auf zum Leben; und alles wird wieder heil in dem, der der Ursprung von allem ist: Jesus Christus, unser Bruder und Herr, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft in Ewigkeit. AMEN

## **Taufgedächtnis**

**Jonas:** Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

In Römer 6 steht geschrieben:

Wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Jesus Christus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.

So steht auch unser Leben seit der Taufe unter seinem Zeichen, das uns Erlösung und Seligkeit verkündet und bezeugt. Danken wir darum Gott für dieses Geschenk aus Gnade,

durch das er uns aus allen Bindungen des Bösen und aus aller Finsternis dieser Welt gerettet und zum Anfang eines neuen Lebens im Licht Christi geführt hat. Lasst uns bekennen, was wir glauben und unser Taufbekenntnis erneuern:

## **Glaubensbekenntnis**

**Lied zur Gabenbereitung**      **EG 229, 1-3** *Kommt mit Gaben und Lobgesang*

**FRANK** Friede sei mit euch.

**G:** *Und mit deinem Geiste.*

**FRANK** Erhebet eure Herzen.

**G:** *Wir erheben sie zum Herrn.*

**FRANK** Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

**G:** *Das ist würdig und recht.*

**Präfationsgebet (gesungen)**

**Frank**

Wahrhaft würdig ist es und recht, dass wir dich, Herr,

heiliger Vater, ewiger Gott, zu allen Zeiten und an allen Orten

lo-ben und dir danken und dich an diesem Tag (*in dieser Nacht /*

*in dieser österlichen Zeit*) mit festlichem Ju-bel preisen,

denn ge- opfert ist unser Osterlamm, Christus.

Durch ihn hast du hinweggenommen die Sünde der Welt,

sein Sterben lässt du für uns zum Sieg werden ü-ber den Tod,

in sei-ner Auferstehung schenkst du uns wie-der das Le-ben.

Da-rum jubelt [heute] der ganze Erdkreis in ös-ter-li-cher Freude,

es preisen dich die himmlischen Mächte und die Scharen der

En-gel. Ver-eint mit ihnen und mit allen, die uns voran-

gegangen sind im Glauben, singen wir das Lob dei-ner Herr-

lichkeit und ru-fen oh-ne En-de:

**G: Heilig, heilig, heilig** ist Gott, der Herre Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll. Hosanna in der Höhe. Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herren, Hosanna in der Höhe.

VATERUNSER

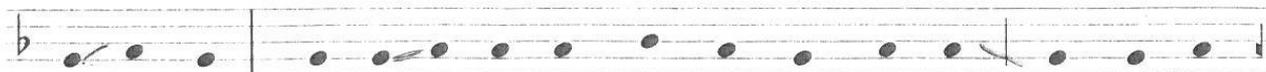
2



Va- ter un- ser im Him- mel. [G] Ge- hei- ligt wer- de dein Name.



Dein Reich komme. Dein Wil- le ge- sche- he, wie im Himmel, so



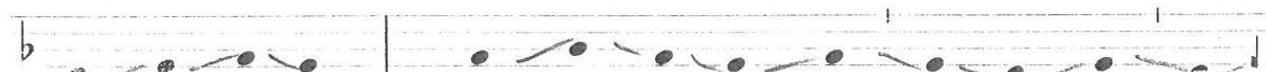
auf Er- den. Unser täg- liches Brot gib uns heu- te. Und ver- gib



uns un- se- re Schuld, wie auch wir ver- ge- ben un- sern Schul- di- gern.



Und füh- re uns nicht in Ver- su- chung, son- dern er- lö- se uns



von dem Bö- sen. G Denn dein ist das Reich und die Kraft und



die Herrlichkeit in E- wig- keit. A- men.

## EINSETZUNGSWORTE



[Denn:] Un-ser Herr Je-sus Christus, in der Nacht, da er



ver-ra-ten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's



und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und es-set.



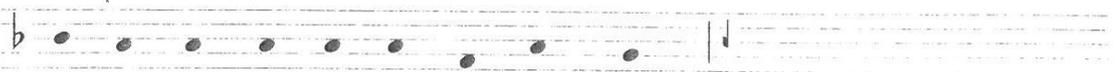
Das ist + mein Leib, der für euch ge-ge-ben wird. *Gedächtnis*



Solches tut zu meinem Ge-dächtnis.



Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem A-bendmahl,



dankte und gab ih-nen den und sprach:



Nehmet hin und trinket al-le da-raus,



die-ser Kelch ist *der neu-e Bund /* in + meis-  
*das neu-e Testament* sem Blut,



das für euch ver-gos-sen wird zur Ver-ge-bung der Sünden.



Solches tut, so-oft ihr's trinket, zu meinem Ge-dächtnis.

**G:** Christe, du Lamm Gottes,

## **Einladung und Austeilung**

### **Dankgebet**

**Frank:** Christus, der Herr ist auferstanden. Halleluja.

**G:** *Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.*

**Frank:** Wir danken dir, ewiger Gott, dass du uns in der Feier dieses Mahles aufs Neue allen Segen des Leidens, Sterbens und der Auferstehung deines Sohnes geschenkt hast. So warten wir getrost auf den Tag, an dem du alles neu machst in deinem Reich, das währt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

### **Fürbitten**

**Anja:** Vater im Himmel, Du suchst uns, Du findest uns, Du liebst uns.  
In diesem Vertrauen breiten wir vor Dir unsere Ängste und Sorgen aus.  
Mit unserer kleinen Kraft bitten wir Dich:

**Regina:** Stärke die, die unter Unrecht und Verfolgung leiden.  
Wir rufen: Gott, erbarme Dich.

**Silke:** Richte alle auf, deren Seelen verkümmern unter den Schrecken der Welt.  
Wir rufen: Gott, erbarme Dich.

**Astrid:** Falle denen in den Arm, die kein Mitleid mehr kennen  
mit Menschen.  
Wir rufen: Gott, erbarme Dich.

**Jonas:** Sieh gnädig auf die Kranken, Sterbenden  
und alle, die sie pflegen.  
Wir rufen: Gott, erbarme Dich.

**Frank:** Nimm alle die an Deine Hand, die sich nach Dir sehnen.

Wir rufen: Gott, erbarme Dich.

**Anja:** Vater im Himmel, Du suchst uns, Du findest uns, Du liebst uns.

Mit unserer kleinen Kraft bitten wir Dich:

Hilf uns, Dich und die Menschen zu achten –

bis Dein Sohn wiederkommt in Herrlichkeit. Amen.

**Segen Frank**

**Lied: EG 100 1-5 *Wir wollen alle fröhlich sein***

**Dabei Auszug**